



Männchen (li.) und Weibchen (re.)

Kleiner Frostspanner (*operophtera brumata*)

Der Kleine Frostspanner befällt neben Hainbuchen, Buchen, Eichen und Birken auch viele Obstbaumarten.

Raupenfraßspuren an Blättern (meist Lochfraß) schon während des Laubaustriebs charakterisieren das Schadbild, welches leicht mit Fraßspuren anderer Raupen (Großer Frostspanner, Schwammspanner ect.) verwechselt werden kann.

Bei Massenauftritten tritt die **Entlaubung bereits im Mai bis Juni** ein; manche Bäume treiben nochmals aus. Im **Obstbau** sind **Ertragseinbußen** möglich; v.a. wenn auch Blüten und Früchte geschädigt werden.



Raupenfraßspuren an Salweide



Raupenstadium
(typische Spannerbewegung)

Die **hellgrünen Spannerraupen** mit weißen Streifen sind durch ihre charakteristische Bewegung leicht erkennbar.

Der Falterflug der männlichen Vertreter des kleinen Frostspanners erfolgt im Spätherbst und Winter.

Die Weibchen mit ihren Flügelstummeln sind flugunfähig.



Raupenfraßspuren an Zwetschke



Leimring

Bekämpfungsmöglichkeiten

Leimringe an den Baumstämmen, die von Herbst bis Frühjahr angebracht werden sollten, halten aufbaumende Weibchen ab.

Ist der Baum erst einmal vom Kleinen Frostspanner befallen, schaffen **Austriebs-spritzungen** gegen Jungraupen Abhilfe.